

Natürlich hat die Abstumpfung der Nadel den Nachteil im Gefolge, daß sich die Platten überhaupt etwas stärker abnutzen, soweit sie nicht mit scharfer Kante geschnitten sind. Dies ist aber eine ganz natürliche Erscheinung, denn die bisherige geringere Abnutzung wurde nur dadurch erreicht, daß die Nadel überhaupt garnicht den Schwingungen hoher Frequenz folgte, sondern zwischen diesen hindurchglitt. Man hat also die Wahl zwischen besserer Wiedergabe und größerer Schonung der Platten. In vielen Fällen, z. B. bei Hausmusik, wo der Plattenpreis u. U. erheblich ins Gewicht fällt und wo — besonders bei rein mechanischer Wiedergabe mit Membran und Trichter — die hohen Frequenzen ohnehin abgeschnitten werden, wird man daher zweckmäßigerweise bei spitzen Nadeln bleiben. In allen Fällen gewerblicher Ausnutzung aber, wo die Kosten des Plattenverbrauchs unwesentlich sind, und wo — bei elektrischer Wiedergabe — die Qualität die Hauptsache ist, sollte man unbedingt stumpfere Nadeln verwenden. Es ist anzunehmen, daß dies besonders für den Tonfilm von Bedeutung ist und daß die Wiedergabe der Nadeltonfilme auch auf deutschen Apparaturen bei Benutzung von Spezialnadeln erheblich gewinnen wird.

Auf Grund vorliegender Untersuchungen wurde von dem 3-S-Werk eine Nadel entwickelt, die Abb. 26 zeigt. Der Winkel dieser Nadel reicht für alle auf dem Markt befindlichen Plattenfabrikate aus, nur für die Meßplatte mit ihrer exorbitant breiten Rille müßte er eigentlich noch stumpfer sein, wie die Kurve der Abb. 26 ergibt. Immerhin ist die Kurve auch hier nicht ungünstiger als die der Burchard schwarz-Nadel. Da aber bei den handelsüblichen Fabrikaten eine derartig breite Rille nirgends vorhanden ist, kommen diese alle mit der neuen Nadel ausgezeichnet zur Wiedergabe.

Es seien im folgenden wahllos noch einige Platten angeführt, bei denen sich die Wirkung der Nadel besonders gut verfolgen läßt:

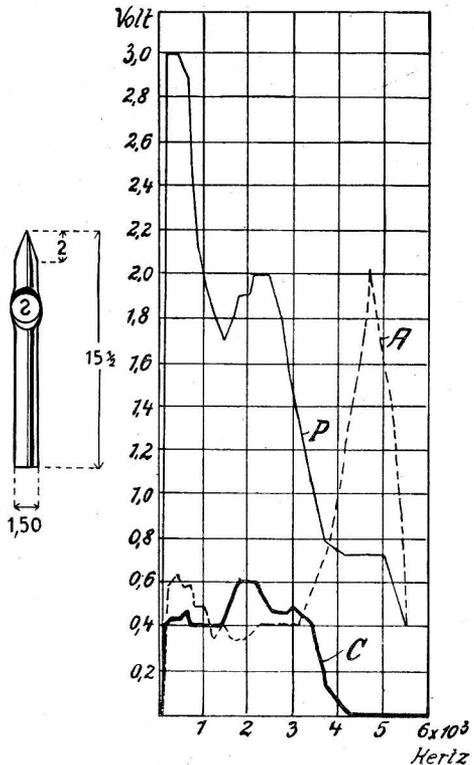


Abb. 26. SSS-Siegelnadel.